



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

93 (24.2.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-208112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-208112)



durch die Unterschrift auch die Garantien für seine gerechte Durchführung sind, umso mehr als die Waffenstreckung Deutschlands nicht bedingungslos, sondern unter ganz bestimmten Voraussetzungen erfolgte.

Es ist deshalb, wie ich im Namen aller bürgerlichen Parteien des Reiches in einer Erklärung bei den Beratungen der Ruhrbesetzung ausführte, eine Pflicht der Nationen, die den Vertrag von Versailles geschaffen haben, die Initiative zu ergreifen, um für die Wiederherstellung des durch den Frieden verbrängten Zustandes zu sorgen, der durch die Aktion der Herren Rillierand und Poincaré zerbrochen worden ist.

Neutrale Proteste

Eine große Zahl von Bürgern und Bürgerinnen von Duxedo und Duxholm (Schweden) hat in einer Versammlung eine Protestentscheidung gegen die Besetzung des Ruhrgebietes gefaßt. Die Entscheidung von Duxholm weist darauf hin, daß der französische Rechtsbruch ganz Europa, ja die Zukunft der Menschheit berührt.

In Remgorf fand, wie der „D. N. Z.“ gedruckt wird, eine große Protestversammlung statt, in der die Redner Mac Mahon und Cahala, der ehemalige Sekretär des Handelsamtes Ferguson, und der Göttinger Austauschprofessor Fall sprachen. Senator Borch fandte einen telegraphischen Protest, in dem es heißt: Ich habe an Senator France in Maryland geschrieben und ein internationales Eingreifen gefordert.

„Autonome Gestaltung“ der Eisenbahnen

Wie bereits im gestrigen Abendblatt berichtet, soll auf der Pariser Konferenz zwischen Poincaré und Thiemo beschlossen worden sein, die Eisenbahnen im besetzten Rheinland und im Ruhrgebiet autonom zu gestalten und von der militärischen direkten Ausbeutung zu befreien. General Degoutte werde zwar die Oberleitung behalten, aber die Verwaltung der Eisenbahnen werde zwei Direktoren anvertraut, von denen einer ein Franzose sei, und zwar Direktor Braud von den Staatseisenbahnen.

„Von dem tatsächlichen Besitz der Eisenbahnen auf dem linken und rechten Rheinufer erwarten wir nicht nur die graduelle Wiederherstellung des besetzten Gebietes unter unserer Führung und zum Vorteil der Wiederherstellungsarbeiten, sondern auch der deutsche Widerstand gebrochen wird, sondern noch mehr: Von diesem Besitz erwarten wir, daß die Klauseln 42, 43 und 44 des Friedensvertrages durchgeführt werden können, die bestimmen, daß Deutschland von dem linken Rheinufer und der 50-Kilometerzone keinen militärischen Gebrauch machen kann.“

Mit andern Worten: Die Nationalisten wollen offenbar die links- und rechtsrheinischen Bahnen autonom gestalten, um sie später in eine Privatgesellschaft mit französisch-belgischer Beteiligung umzuwandeln. Vielleicht handelt es sich aber auch nur um ein Druckmittel, um den deutschen Widerstand zu brechen. Aber immerhin ist es an der Zeit, auf die Gefahr, die das „Echo de Paris“ ankündigt, aufmerksam zu machen.

Lloyd George wird Pessimist

Lloyd George beschäftigt sich in seinem dieswöchigen Wochenartikel in der „D. N. Z.“ mit der französischen Aktion an der Ruhr. Er ist der Meinung, daß, wenn das unüberlegte Ruhrunternehmen noch um ein paar Monate verschoben worden wäre, keine französische Regierung sich darauf eingelassen hätte. Sein französischer Staatsmann von irgend welcher politischen Bedeutung glaube in seinem Inneren, daß es vernünftig sei. Jetzt, nachdem Frankreichs Ansehen von seinem Erfolg abhängt, unterläßt es alles, indessen hätte sich die öffentliche Meinung bereits mit überaus großer Schnelligkeit von dieser Politik abgewandt.

Kürbismus

Von Widi Baum

Ich werde den Kürbismus erfinden. Das Kürbismus? Nein. Verzählung. Den Kürbismus. Kürbismus. So wie Kubismus.

Kürbismus ist die Richtung von übermorgen. Heute erfinde ich sie, begründe einen Verein für Hedung Kürbistischer Ausstellungen, bestelle Plakate in Kürbistischem Stil. Warum ichrede ich Kurlama. Übermorgen ist Kürbismus die Richtung von übermorgen.

Ich will ehrlich sein: die erste Anregung zur Begründung des Kürbismus kam nicht von mir. Ich verdanke sie Hans Reimann. In einem Buch von Hans Reimann also, dessen Titel ich verpassen habe, steht ein Satz, an den ich mich nicht erinnern kann. Ich sehe nur eine Buchstabenreihe vor meinem inneren Auge, welche lautet: Kürbismus, Kürbismus, Kürbismus, Kürbismus, Kürbismus.

Dies der Aufrichtigkeit halber und um zukünftigen Studenten der Kunstgeschichte einen Fingerzeig zu geben für ihre Doktorarbeit. „Die Anfänge des Kürbismus.“

Sofort, als ich das Wort gelesen hatte, sah ich das erste Kunstwerk dieser Richtung deutlich vor mir; es war ein weiblicher Akt, in einer leeren Stellung, wie sie Pragonard liebte, aber keineswegs in Pragonards Manier, sondern durch und durch Kürbistisch empfunden. Kürbistisch empfinden kann jeder, deshalb hat der Kürbismus solche Zukunft.

Was ist Kürbismus? Geben wir der Sache auf den Grund. Was ist ein Kürbis?

Ein Kürbis ist groß, recht groß, sehr billig und hat keinen Geschmack. Weil er keinen eigenen Geschmack hat, kann jeder ihn selbst. Man kann ihn herb machen oder süß, man kann Senfkörner daran tun oder Gewürznelken, der Kürbis schmeckt heute wie ein Salatgurke und morgen wie Birnenkompott. Im Krieg machte man Bohnenkaffee aus ihm.

So ist Kürbismus auch. Kubismus war eine unkompatible Richtung — mit Bewußtsein und Willkür sage ich: war. Sie bestand aus leeren Dingen, an die der Betrachter, wenn er Blicke lag und Quadrat meint. Sie hatte Farben. (Der Kürbis ist rund.) Es waren verflämmtete Gehirn zu geometrischer Jucht und Spornankeln. Im Kürbismus kann man idemachen. Es gibt so viele, viele Kürbisse, man braucht nicht nötig sein man nehme gelbe Kürbisse, große, recht große, recht billige, recht schmeckende, geschmacklose, und verfertige Werke daraus. Plakate, Gemälde, Mairrel, Dramen, Kunstgewerbe. Der Erfolg kann nicht ausbleiben.

Im allgemeinen ist Lloyd George recht pessimistisch. „Ich fürchte“, schreibt er, „wenn nicht jemand halt gebietet, wird das Ergebnis pechere sein.“ Die letzte verkaumte Gelegenheit ist ihm das Rückstehen auf das Angebot des Staatssekretärs Hughes vier Tage vor der Pariser Konferenz. Lloyd George meint: Es ist mir unverständlich, wie eine so bedeutende Kundgebung behandelt werden konnte, als handelte es sich um die nebensächliche Kreuzung eines Postkoffers. Wieder eine verkaumte Gelegenheit, vielleicht die größte, die letzte!

Aus dem Reichstag

Berlin, 24. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Der böse Reiz, daß die Kommunisten am Donnerstag mit ihrem Latzengedröhl von der geheimen Verschwörung im Wehrministerium erlöst haben ist ihnen offenbar doch unbehaglich in die Glieder gefahren. So stehen sie denn durch den Abg. Fröhlich zu Beginn der gestrigen Reichstagsdebatte den Versuch unternommen, durch Auden den „neuen Materialismus“ die für sie recht unbehaglich gewordenen Lüge wieder ein wenig gerecht zu rücken. Aber auch das einzige Motiv, was Fröhlich vorbringen konnte, erflamte einem nicht gerade im Ruf der Zuverlässigkeit stehenden Berliner Spätabendblatt und so nahm der Reichswehrminister und mit ihm das Haus die „Enttüllung“, daß das preussische Innenministerium angeblich mit einigen Zeitfreiwilligenorganisationen über den Termin ihrer Auflösung unterhandelt habe, mit kübler Gelassenheit auf, lag doch eine wichtigere und dringlichere Angelegenheit vor: Das Rotgesetz, um dessen schnelle Verabschiedung die Regierung inständig gebeten hatte.

Herr Bell vom Zentrum erstattete ausführlich Bericht über die im Ausschuss geleistete Arbeit. In manchen Punkten, das schien auch die Ansicht des Hauses zu sein, hätte man wohl noch etwas stärker aufpassen sollen. Bei der Feststellung der unteren Strafstrafengrenze für Wucher und ähnliche Vergehen hat der Ausschuss immer noch reichlich Mißbe werten lassen. Für den Durchschnittslohnler ist 100 000 Mark eine Kleinigkeit.

Inverständliche Ressort-Politik

Im Reichstag bereitet sich, wie gemeldet, ein von der Fraktion der Deutschen Volkspartei angeregtes Vorhaben in der Richtung vor, daß auf Reichswehrminister Dr. Gröner ein Druck ausgeübt wird, um ihn zu veranlassen, von einer abermaligen Erhöhung der Frachttarifen im Eisenbahnverkehr Abstand zu nehmen. Es wird mit vollem Recht darauf hingewiesen, daß von allen Seiten sehr ernsthaft und teilweise erfolgreiche Versuche gemacht werden, die Preise für Gegenstände des täglichen Bedarfs im Einklang mit dem Steigen der Mark und dem Rückgang des

Peitsche u. Revolver — Frankreichs Waffe Unsere Abwehr — das Deutsche Volksoffer!

Dollars niedriger zu gestalten. Gerade in einem Augenblick, wo alles darauf ankommt, im besetzten Gebiet die Bevölkerung vor unnötigen Tötungen und vor allen Dingen vor politischer Verärgerung zu bewahren, wo die Regierung als solche in diesem Sinne mit allen Mitteln wirkt, ist es gänzlich unverständlich, daß ein oder zwei Reichsminister lediglich um Ressortgesichtspunkt aus ihre Politik in entgegen gesetzlicher Richtung leiten. Wenn die Bemühungen, die Preise, namentlich für Lebensmittel, zu drücken, nur teilweise von Erfolg gekrönt sind, so liegt der Hauptgrund darin, daß die ständige Steigerung der Fracht- und Postpaket-Gebühren eine Preisberechnung auf längere Sicht namentlich für den Kleinhandel unmöglich machen.

Und für sich hat Gröner vollkommen recht, wenn er möglichst befristet in den Reichsbeitrag im Eisenbahnausbau zu befehlen. Aber unter den letzten Umständen wird es kaum einen einzigen Volkswortführer geben, der ihm einen Vorwurf daraus machen würde, wenn insolge einer politischen rücksichtlosen Bruchstückenpolitik der Reichsbeitrag wieder anwächst. Alles, was mit der Besetzung des Ruhrgebietes im Zusammenhang steht, nicht zuletzt die Maßnahmen der Regierung zur Freilassung der Mark, kosten so viele Milliarden, daß es nun wirklich nicht darauf ankommt, auch im Eisenbahnausbau einige Millionen oder selbst Milliarden mehr auszugeben, wenn man dadurch das allgemeine oder die Ziel erreicht: nämlich die Bevölkerung im besetzten Gebiet sowohl wie die im übrigen Teil Deutschlands im Widerstand gegen den Raubzug der Franzosen und Belgier zu härten.

Kommunistische Kindergruppen

Die deutschen Kommunisten sind bekanntlich reine Idealisten und naive Kinderferien, so daß die Gründung besonderer kommunistischer Kindergruppen und deren kindliches Gebotenen nicht weiter unvernünftig ist. So läßt die Rannheimer kommunistische Kindergruppe an die Schulkinder ein illustriertes Flugblatt verteilen, in dem die kleinen Ab-Schüler gefragt werden, ob sie glauben, daß Trübsal leer gefüllten und leeren Entwidlung förderlich sei. Daß die Antwort nicht in einer freudigen Bejahung bestehen wird, ist anzunehmen; aber die kommunistische Kindergruppe will ganz sicher gehen. Das Bild des Flugblattes zeigt einen kleinen Metz, der sich heulend einen kammergerben Körperteil hält, wodurch er dem „vertriebenen Lehrer“ zeigen will, wie barbarisch er wieder einmal in das Seelenleben eines wehrlosen Kindes eingegriffen hat. Durch den erlösenden Text ruft Frage keinen Widerspruch an: „Der Schlag, der ein einziges Kind trifft, trifft Euch alle.“

Theater und Musik

Ammerkonzert des Auschusses für Volksmusikpflege. Die gestrige Vortragssolge figte sich zu einer schönen Einheit zusammen: drei Chorwerke von Mendelssohn und Schubert, dann das Trio von Brahms für Klavier, Violine und Horn (1866), weiter zwei Volkslieder des Volkschors, zum Schluß Nicolai von Wilm mit seiner Frühlingssymphonie und vierhändiger Klavierbegleitung. Es war Robert Herriedes Abschied; nach fünf Jahren verläßt er uns. Wir gedenken des Dirigenten, des Theoretikers, des Komponisten, des Schriftstellers und müssen wieder seine Begabung erkennen, die aus dem Volksschors mit seinen beiden Männerstimmen, den hellen Sopranen und der landschaftlich bedingten „Kontraltstimme“ so viel Wohlklang entwickeln konnte. Die finnländische Welle von Suomiland (Suomiland, Finnland) ist freilich eine Zumutung an Klang und hoher Lage, an modulatischer Sicherheit, an fetter Tonhöhe. Das Hebrige gelang aber sehr gut, und der Schlußchor des Balken N. von Wilm (der in Leipzig seine Studien machte und lange in Wiesbaden lebte) war für einen Volkschor ausgezeichnet zu nennen. In Schlußchörungen lebte es feineswegs, und der große Vorbeerklang möge Robert Herriede nach ersahen. Die wichtige Frage ist: Wie bot dem Verein für Volksmusikpflege das Horntrio von Brahms gefallen. Nun, die Wahrheit zu sagen, sehr gut! Denn der Bellall war lebhaft und herzlich zugleich; wir müssen nicht allein den Trübsen, sondern auch dem Leier des Banzen, Herrn Karl Eberts, untern verbindlichen Dank sagen. Frau Wulf Schall-Eberts erwies sich als eine musikalisch-fähige Kammermusikerin, sie gab nicht allein der Es-Moll-Melodie den Ton ihrer, gebaltener Trauer, sondern sie meisterte auch die schmerzigen Sätze 2 (Scherzo) und 4 (Finale) in geistreicher Ausdeutung. Den ersten Satz überließ Frau

Wulf Schall-Eberts mit Recht der Violine des Herrn Konzertmeister Hesse und dem altbewährten Kammermusiker Max Schelleberger, dessen Hornklang nichts von seiner gleichmäßigen Schönheit verloren hat. Indem ich aller Zeiten gedachte, hatte ich doppelte Freude an diesem Trio und der eben Ausführung des Banzen. Am Klavier waren noch als Schlußbelegte Frau Wulf Schall-Eberts und Herr Fritz Lehmann zu nennen; nur den Klang selbst kann ich nicht nennen. Die Hauptnote: man werbe für solche Kammermusikvereine!

Vernehmung Dr. E. L. Stahls nach München. Vom Bayerischen Kultusministerium ist Dr. Ernst Leopold Stahl (Heidelberg), derzeit Schulpflichter der „Neuen Volkslichen Landeszeitung“, in Mannheim und Leiter des Theaterkulturverbandes, nach München berufen worden. Dr. Stahl übernimmt den neu geschaffenen Posten des Ersten Dramaturgen in der Leitung der Bayer. Landesbühne, die vom Staatsministerium für Kultus und Unterricht im Leben gerufen wurde. Die Bayerische Landesbühne ist eine über ganz Bayern sich erstreckende von Staat und Gemeinden unterhaltene Organisation zum Zweck einer kulturellen und gemeinnützigen Theaterpflege im Lande.

Heidelberger Stadttheater. An einer ironischen und in ihrem innersten Kern von tiefer Schwermut erfüllten Komödie „Bredamante“ von Ernst Regal wurde bei ihrer Eröffnung nahezu gänzlich vorbeigespielt. Das Ironische fehlte an der Schwermut wurde Schwerkraft, die sich gemächlich an den Ablauf der fünf Akte hingab. Da der Unfall, um den sie herumgeschoben sind, lächerlich, wenn auch nicht unübersichtlich ist, so wurde die Sache allmählich sanftmütig, Spielleiter Hefling — der kurz zuvor eine sehr gute und mit höchstem Beifall aufgenommene Aufführung von Franz Wedekinds vielversprechend gebracht hatte — schloß die leichte Hand. Es geriet alles zu massivem, genialem Frühwerk „Frühlings Erwachen“ heraus und ohne die künstlerische Annuit, deren beflügelnder Rhythmus über manche tote Straßenszenen hinweghelfen müßte. So kam es, daß die ironischen Auschnitte aus dem Spielerleben in einer sehr reichlichen Spielzeit verdrängt; das bedeutet natürlich noch ein Verlust und Wirkungsmöglichkeit der Komödie. Zudem sprach man als Spieler man einen Proving-Aben in Berlin; gereimte (nicht immer sehr gute) Verse klangen fast wie falscher Hauptmannsdialog. Keine Eingestaltung (sogar bewährter Kräfte) brachte Freude und Klang in die Eintönigkeit. Dabei müßte in guter Darstellung das Stück (wie übrigens bei seiner Wiesbadener Uraufführung) starken Erfolg haben. Werdings niemals wohl den lauten einwilligen Schwanden, dazu ist es zu sein, zu bellmisch, vielstimmig auch da und dort zu gedacht und zu literarisch. Man lächelt; aber man ist traurig dabei, wie der Verfasser, der seine Wehmüt hinter Ironie und Spigen vertritt. Die Vorgänge sind etwa diese: in

Deutsches Reich

Erweiterung der heftigen Regierungskritik. Nach einer Redung des „Heft. Volksrechts“ steht der Eintritt der Deutschen Volkspartei in die bisherige Regierungskoalition durch Ueberrahme des Justizministeriums durch Abg. Dr. Plann in Aussicht. — Wie wir hierzu erfahren, finden tatsächlich z. Zt. Besprechungen statt, die auf eine Erweiterung der Koalition in der angegebenen Richtung hinauslaufen und die nicht ohne Aussicht auf Erfolg zu sein scheinen.

Der hildesche Senat des Staatsgerichtshofes, der unter dem Vorhänge des Präsidenten Dr. Schmidt am 8. März d. J. zum erstenmal zusammentritt, verhandelt an diesem Tage gegen die Studenten Konrad Wachter und Hans Groß in Heidelberg wegen Beschimpfung und Zerstörung von Häusern. In zweiter Reihe wird gegen den Archivar Karl Baun, den Kaufmann Karl Ehrenfort und gegen den Bäcker Andreas Stadler, sämtlich in Füssen in Bayern, auf Grund der Verurteilung zum Schuß, der Republik verhandelt werden. Der Erhebung dieser Anklage liegt ein Spottposter zugrunde, der von den Angeklagten zur Zeit der Ermordung Dr. Rathenau verbreitet worden ist. Außerdem wird sich der hildesche Senat an diesem Tage über den folgenden auch mit einigen Verwaltungsakten beschäftigen, die gemeint Zeitungsverbote betreffen.

Auslandsrundschau

Vor dem Ausgleich zwischen Staat und Kirche in Italien

Das offizielle Organ des Vatikan, der „Osservatore Romano“, führt in einem beachtenswerten Artikel aus, wenn die schließliche Vereinbarung, wie versprochen, tatsächlich durchgeht, daß der religiöse Unfrieden entsprechend den Voraussetzungen dieser Materie erlosche und die Aufhebung der Religionsfreiheit auf keinerlei Schwierigkeiten stöße, so würde damit das 50jährige Vorurteil eines unheilbaren Konflikts zwischen Staat und Kirche hinfällig werden. Dies bedeutet nach Pressecommentaren einen ersten entscheidenden Schritt zum Ausgleich.

Einführung des Gregorianischen Kalenders in Sowjetrußland. Die höchste russische Kirchenbehörde, der der rote Metropolit Antonius vorsteht, hat beschlossen, im Einklang mit der Sowjetregierung den alten Julianischen Kalender, der sich in der orthodoxen Landeskirche bisher erhalten hatte, abzuschaffen und vom 12. Juni ab auf neuen Erektrierung überzugeben.

Letzte Meldungen

Eine Ente

Berlin, 24. Febr. (Von unv. Berliner Büro.) Die „Neue Züricher Ztg.“, einer der meist benötigten Kanäle für die trüben Kluten der französischen Propaganda, meldete unter dem 14. Februar aus Budapest, daß der ungarische Sozialdemokrat Friedrich mit dem bekannten deutschen General Limanow-Sanders, der i. Zt. die hürkische Armee reorganisiert hat, nach Angora gereist sei. General v. Sanders befindet sich aber, wie die „D. N. Z.“ feststellt, in Berlin und denkt gar nicht daran, nach der Türkei zu gehen.

Der Bergarbeiterstreik in Belgien

Brüssel, 24. Februar. Der Streik unter den Bergarbeitern in Belgien hat sich auf das Kohlengebiet von Oberleroi ausgedehnt.

Freiburg, 24. Febr. Die geistige Teil-Aufführung im Stadttheater bot der Bevölkerung Freiübungs Gelegenheit, ihrer Stimmung gegenüber dem französischen Einbruch in das Gebiet von Offenburg und Appenzeler machtvollen Ausdruck zu geben. Das volkstümliche Haus sang am Schluß das Deutschlandlied und beendete damit, daß auch die Bevölkerung des beständig bedrohten Gebietes fest und trau zum Reiche hält.

Kopenhagen, 24. Februar. Auf Einladung des Arbeiterhilfskomitees für die deutsche Kinderhilfe sind 150 Kinder aus dem Ruhrgebiet wohlbehalten eingetroffen.

Schall-Eberts mit Recht der Violine des Herrn Konzertmeister Hesse und dem altbewährten Kammermusiker Max Schelleberger, dessen Hornklang nichts von seiner gleichmäßigen Schönheit verloren hat. Indem ich aller Zeiten gedachte, hatte ich doppelte Freude an diesem Trio und der eben Ausführung des Banzen. Am Klavier waren noch als Schlußbelegte Frau Wulf Schall-Eberts und Herr Fritz Lehmann zu nennen; nur den Klang selbst kann ich nicht nennen. Die Hauptnote: man werbe für solche Kammermusikvereine!

Vernehmung Dr. E. L. Stahls nach München. Vom Bayerischen Kultusministerium ist Dr. Ernst Leopold Stahl (Heidelberg), derzeit Schulpflichter der „Neuen Volkslichen Landeszeitung“, in Mannheim und Leiter des Theaterkulturverbandes, nach München berufen worden. Dr. Stahl übernimmt den neu geschaffenen Posten des Ersten Dramaturgen in der Leitung der Bayer. Landesbühne, die vom Staatsministerium für Kultus und Unterricht im Leben gerufen wurde. Die Bayerische Landesbühne ist eine über ganz Bayern sich erstreckende von Staat und Gemeinden unterhaltene Organisation zum Zweck einer kulturellen und gemeinnützigen Theaterpflege im Lande.

Heidelberger Stadttheater. An einer ironischen und in ihrem innersten Kern von tiefer Schwermut erfüllten Komödie „Bredamante“ von Ernst Regal wurde bei ihrer Eröffnung nahezu gänzlich vorbeigespielt. Das Ironische fehlte an der Schwermut wurde Schwerkraft, die sich gemächlich an den Ablauf der fünf Akte hingab. Da der Unfall, um den sie herumgeschoben sind, lächerlich, wenn auch nicht unübersichtlich ist, so wurde die Sache allmählich sanftmütig, Spielleiter Hefling — der kurz zuvor eine sehr gute und mit höchstem Beifall aufgenommene Aufführung von Franz Wedekinds vielversprechend gebracht hatte — schloß die leichte Hand. Es geriet alles zu massivem, genialem Frühwerk „Frühlings Erwachen“ heraus und ohne die künstlerische Annuit, deren beflügelnder Rhythmus über manche tote Straßenszenen hinweghelfen müßte. So kam es, daß die ironischen Auschnitte aus dem Spielerleben in einer sehr reichlichen Spielzeit verdrängt; das bedeutet natürlich noch ein Verlust und Wirkungsmöglichkeit der Komödie. Zudem sprach man als Spieler man einen Proving-Aben in Berlin; gereimte (nicht immer sehr gute) Verse klangen fast wie falscher Hauptmannsdialog. Keine Eingestaltung (sogar bewährter Kräfte) brachte Freude und Klang in die Eintönigkeit. Dabei müßte in guter Darstellung das Stück (wie übrigens bei seiner Wiesbadener Uraufführung) starken Erfolg haben. Werdings niemals wohl den lauten einwilligen Schwanden, dazu ist es zu sein, zu bellmisch, vielstimmig auch da und dort zu gedacht und zu literarisch. Man lächelt; aber man ist traurig dabei, wie der Verfasser, der seine Wehmüt hinter Ironie und Spigen vertritt. Die Vorgänge sind etwa diese: in

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 22. Februar

Der Dank des Reichspräsidenten.

Der Herr Reichspräsident hat am 14. Februar hierher nach...

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister! Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die gastfreundliche...

1 Million Mark Beitrag für das Deutsche Volksoptier.

Auf Grund eines vom Deutschen Seidestieg an die Mitgliedsstädte...

Bildung von Ausschüssen. Die auf Grund der neuen Satzungen einzusetzenden Ausschüsse...

Neue Erhöhung der Eintrittspreise des Nationaltheaters. Im Hinblick auf die weiteren erheblichen Steigerungen des...

Für die Kerze des Krankenhauses wird eine Dienstleistung...

Die in der Armen- und Jugendfürsorge eingeführte freie...

Wucherbekämpfung und Preisbildung. Der Oberstaatsanwalt gibt folgendes bekannt:

Die Wucherbekämpfung der Staatsanwaltschaft und der Polizei hat...

Die Höchstpreise oder von der zuständigen Behörde Richtpreise...

Der zeitliche Ausgangspunkt für Berechnung der Geldbewertung...

einer kleinen Landstadt leben Menschen mit großen Sehnsüchten...

© Franz von Stud wurde am 23. Februar 90 Jahre alt. Wenn man's zuerst hört, denkt man, er müßte mindestens 70 sein...

Bei der Berechnung des Unternehmergewinns ist die Geldbewertung...

Demnach ist die wahllose Berechnung des Verkaufspreises...

Das Ergebnis ist, daß bei bestehender Notmarktlage die Not...

Die Befugnis bleibt bestehen, zwischen billig eingekauften...

Wenn ein Händler wegen unerlaubten Handels bestraft wird...

Warnung vor dem Rechtsstudium

Zu Beginn des vorigen Jahres ist an dieser Stelle vor dem...

Teilnahme unter dem Verdacht von Millionenschwindeln. Auf...

Ein Preisanschreiben des Arbeitsministeriums

Unlängst wird uns geschrieben: Die Baukosten für Wohnhäuser...

Das Landliche Arbeitsministerium schreibt, um diesen beiden...

An Preisen ist die Gesamtsumme von zunächst 600 000 RM...

Keine Postkarte nach dem brichenden Gebiet. Wie gegenüber...

Reminiszenz. Der morgige Sonntag ist der zweite Fasten-

Zur Abänderung des Schulgesetzes. Nachdem die badischen...

Ein warmer März! Im neuesten Heft der „Umschau“,...

Festgenommen wurden in Heilbronn ein Dienstmädchen und...

Mannheimer Generalrat. Die Verhandlungen zwischen...

Rauschverbot in landwirtschaftlichen Betrieben. Einer aus den...

Ergebnis der neueren Zeit ergründungen, am Deutschen...

Veranstaltungen

Das Mozart-Volkssinfonieorchester unter Leitung von Erich...

Theaternachricht. Im Neuen Theater geht heute abend...

Humor und Lang lautet das Programm der diesmaligen...

Aus dem Lande. Schriesheim, 24. Febr. Einen ungeheuren Verlauf nahm...

Aus dem Lande

Schriesheim, 24. Febr. Einen ungeheuren Verlauf nahm eine...

h-Weiberg, 23. Febr. Die Oberin der Heilbrurger Augenklinik...

Karlsruhe, 23. Febr. Beim Sprengen von Baumstämmen in...

Nachbargebiete

Heilbronn, 23. Febr. Unweit der chemischen Fabrik...

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

In Baden-Baden wurden die Fahrpreise der städtischen...

In Frankfurt wurde der Straßenbahnstarif auf 250, 350...

Das Ergebnis des auf drei Strecken der Berliner Straßen-



Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York...

UNITED STATES LINES BERLIN W 8 MANNHEIM

# Aus Handel und Industrie

## Devisenstabilisierung und Warenmärkte

Mannheim, 23. Febr.

Die eine große Frage, um die sich im Warenhandel heute alles dreht, ist die: wie wird's mit dem Dollar? Wird er weiter fallen, wird er wieder steigen und wie weit, oder wird er weiter zwischen 18 000 und 20 000 hin und her pendeln? Am Effektenmarkt hat die Devisenregulierung anfangs zu einer starken Flucht aus dem Besitz geführt, so daß das ganze Kursgebäude ins Wanken gekommen war. Am Warenmarkt vollzieht sich die Bewegung weit beschlicher. Man hat aus der Erfahrung gelernt, daß Warenbesitz sich als wertvoller denn Papiermarkbesitz erwiesen hat. Wenn man den neuesten Reichsbankausweis mit seinen Riesenziffern ansieht, dann ist es begreiflich, daß der Warenkaufmann sich fragt, wie lange kann die Devisenbesserung anhalten? Der Handel würde aber seine volkswirtschaftliche Aufgabe verkennen, wenn er seinen Warenbesitz thesaurieren wollte um auf höhere Preise zu warten; außerdem sind vorläufig die Aussichten auf höhere Preise völlig unbegründet, denn wenn einzelne Syndikate auch noch Preis erhöhungen für Fertigfabrikate vornehmen mit der Begründung, daß ein Zurückbleiben hinter der vorausgegangenen Dollarbewegung vorliege, so kann man doch von den Großhandelspreisen annehmen, daß sie für absehbare Zeit ihren Höchstpunkt erreicht haben und in der Folge ein allmählicher leichter Abbau der Preise eintreten wird solange die Stützungsaktion der Reichsbank andauert. Und sie ist auf Monate hinaus durch Devisenbestände gesichert. Für eine optimistischere Beurteilung unserer Wirtschaftslage liegt deshalb aber keinerlei Grund vor. Auch angesichts des Devisenrückgangs nicht. Denken wir einmal an industrielle Unternehmungen, die zur Sicherung ihres Bedarfs an englischen Kohlen sich Sterlingvaluta zu 225 000  $\mathcal{L}$  oder noch höher kauften, denken wir dabei gleichzeitig an die Notwendigkeit, die Exportfähigkeit der deutschen Industrie aufrecht zu erhalten und an die deutsche Steuerschraube und wir erhalten ein Bild, das für sich selber spricht.

Daß die Warenmärkte vollständig im Zeichen dieser Erwägungen standen, versteht sich am Rande. Der Getreidemarkt, an dem die Preise gegen ihren Hochstand zunächst scharf geworfen wurden, hat einen Teil davon bereits wieder eingebolt. Es bleibt dabei bemerkenswert, daß das inländische Angebot sich vollständig zurückhält. Gegenüber der Vorwoche verglichen sich die Preise wie folgt (alles in 1000  $\mathcal{L}$  je 100 kg, bahnfrei Mannheim): Weizen 120-130 (Vorwoche 110-115), Roggen 105-110 (105-110), Gerste 97-105 (100-105), Inlandhafer 65-85 (60-80), Auslandhafer 100-110 (90-95), Mais 115-118 (100), Donaugerste, 64-68 kg per hl schwer, wurde eif Mannheim die 100 kg mit 9 1/2-10 fl. angeboten, dänische Braugerste mit 25% dänischen Kronen eif Hamburg, tschechische Gerste mit 160 tsch. Kronen ab Passau.

Für Hülsenfrüchte zeigte sich regere Nachfrage, da angesichts des Devisenrückgangs die Forderungen für Auslandware sich ermäßigt haben und der Konsum zu Eindeckungen schreitet. Verlangt wurden je kg: braune Brasilbohnen 1200  $\mathcal{L}$ , Rangoonbohnen 1250  $\mathcal{L}$ , Donaubohnen 1550  $\mathcal{L}$  bzw. in Auslandswährung je 100 kg: holl. grüne Erbsen 20-23  $\mathcal{L}$ , Kronenerbsen 25-27  $\mathcal{L}$ , weiße Kalkutaerbsen 13 fl., Chinaerbsen 12 1/2 fl., alles eif Rotterdam, Donaubohnen 5 1/2 Doll. ab Passau bzw. 13 fl. eif Rotterdam, Chilebohnen 25 sh 6 d bis 29 sh 6 d eif Hamburg, Rangoonbohnen 9 2/5 fl. eif Rotterdam.

Reis begegnete starkem Interesse des inländischen Konsums. Es kosteten Screenings, faq., in Hamburg 4 90 Doll., bessere Qualitäten 5 1/2-6 Doll., in fancy und choice, eif Hamburg, per Februar-März-Abladung. In Mannheim verlangte der Großhandel 1725-1775  $\mathcal{L}$  für Burma I A, 1725 bis 1750  $\mathcal{L}$  für Saigonreis und 1550  $\mathcal{L}$  für Bruchreis I A, je kg.

Am Futtermittelmarkt vollzogen sich keine wesentlichen Änderungen. Für Malzkorn und Biertröber wurden noch 90 000  $\mathcal{L}$  je ds ab Station verlangt. Futterkuchen waren wegen der hohen Preise kaum angeboten. Ab Hamburg wurden verlangt für Palmkuchen 68 000-70 000  $\mathcal{L}$ , Rapskuchen prompt 70 000-72 000  $\mathcal{L}$ , Kokoskuchen 78 000 bis 80 000  $\mathcal{L}$ . Am Markt für Rauhfuttermittel bestehen immer noch so hohe Preise, daß man für den Doppelzentner Stroh beinahe soviel zu zahlen hat als für einen Doppelzentner Hafer. Verlangt werden für die 100 kg Wiesenheu loko 46 000-48 000  $\mathcal{L}$  (Vorwoche ebenso), Luzernekleheu 50 000  $\mathcal{L}$ , Preßstroh 43 000-45 000  $\mathcal{L}$ , geb. Stroh 41 000-43 000  $\mathcal{L}$  (alles wie in der Vorwoche). Die hohen Preise lassen sich nur daraus erklären, daß Deutschland verpflichtet ist, große Mengen Heu und Stroh für die Besatzungstruppen im altesetzten Gebiet zu liefern und daß die Gutspächter, die auch an Papierfabriken verkaufen können, die Konjunktur entsprechend ausnutzen. Die Preise müssen als übertrieben hoch angesehen werden.

Mühlensfabrikate hatten wechselnden Markt. Die Mühlen hatten den Richtpreis für Weizenmehl vorübergehend bis auf 175 000  $\mathcal{L}$  die 100 kg herabgesetzt, haben ihn aber inzwischen wieder bis auf 210 000  $\mathcal{L}$  erhöht (Vorw. 220 000  $\mathcal{L}$ ); Futtermehl kostete 80 000-85 000  $\mathcal{L}$ , je nach Beschaffenheit, Natheilmehl 75 000  $\mathcal{L}$ , Kleie 55 000  $\mathcal{L}$ . Die zweite Hand gab Weizenmehl mit 170 000-175 000  $\mathcal{L}$  ab, amerikanisches Mehl, first clear, war mit 6 1/2 Doll. ab Hamburg erhältlich. Haferflocken waren hier bei der zweiten Hand mit 1850 bis 2000  $\mathcal{L}$  käuflich. — Braumalz kostete 16 Mill.  $\mathcal{L}$  der Waggon von 10 Tonnen.

Der Kakaomarkt lag zeitweilig lebhafter als in den Vorwochen. In Hamburg brachten Versteigerungen für schwache Eigner den Preis für das Kilo vorübergehend bis auf 3300  $\mathcal{L}$  herunter, bei uns wurde für das Kilo inländischen Kakao 5800  $\mathcal{L}$ , holländ. 6500  $\mathcal{L}$  gefordert.

Am Tabakmarkt ging es ziemlich ruhig zu, da wohl der größte Teil des Tabaks von der ersten Hand abgegeben ist. Soweit die Pflanze solcher noch haben, halten sie weiter an ihren hohen Forderungen bis zu 200 000  $\mathcal{L}$  für den Zentner fest, für bauernfermentierten Tabak verlangen sie sogar 250 000  $\mathcal{L}$  und nur in einzelnen Fällen war unvergorener Tabak bis zu 150 000  $\mathcal{L}$  erhältlich. Im linksrheinischen Gebiet haben sich auch bei der Abnahme einige Meinungsverschiedenheiten ergeben, da die Zufuhr nach dem rechtsrheinischen Gebiet erschwert bzw. fast unmöglich gemacht wurde. Bei den Fabrikanten ist etwas lebhaftere Tätigkeit zu beobachten und die Nachfrage nach billigeren Sorten überseeischen Tabak hält an. Dieser Tabak ist verarbeitbar mit 22 Cent käuflich, wozu 18 Cent Goldrollaufgeld kommen, sodas er sich nur um etwa 20 000-30 000  $\mathcal{L}$  pro Zentner teurer stellt als der fermentierte Inlandstabak nach Abzug von Devaloz und Zinsverlust. Rippen fanden bei ermäßigten Preisen wieder Nehmer.

Am Weinmarkt blieb das Geschäft lebhaft. Badische Weine, 1922, gezeichnet, wurden mit 1200  $\mathcal{L}$  Naturweine, badisches Gewächs, 1922er, mit 1000  $\mathcal{L}$  je Liter gehandelt.

(37,01). Wie angekündigt wird eine Dividende von 80% (i. V. 20%) vorgeschlagen. Auf die Vorzugsaktion wird entsprechend eine Dividende nicht verteilt. Der Sonderrücklage sollen 22 (i. V. 5), dem Depositenfonds 5 (1) zugewiesen werden. Der Vortrag stieg auf 20,99 (1,05). — Bei der Siemens Schuckertwerke G. m. b. H. betrug der Rohgewinn 220,94 (62,6). Nach Abzug der Unkosten bei der Zentralverwaltung und Abschreibungen, sowie nach Zuweisung von 40 (12) an die oben erwähnten Fürsorgeeinrichtungen, endlich nach Deckung der Zinsen auf das unkündbare Darlehen der Gesellschafter ergibt sich ein Reingewinn von 100,39 (22,50). Von diesem Reingewinn sollen 80% (18%) als Dividende verteilt werden. Der Rücklage sollen 19,5 (5), dem Dispositionsfonds 5 (1) zugewiesen, die restlichen 12,89 (2,10) vorgezogen werden.

× Poppe & Wirth A.-G. Berlin. Diese Gesellschaft schlägt eine Dividende von 75% (30%) sowie Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 25 Mill.  $\mathcal{M}$  vor. 10 Mill.  $\mathcal{M}$  sollen von 1 zu 1 zu voraussichtlich 1000% zuzüglich Bezugsrechtssteuer angeboten werden, der Rest von 5 Mill.  $\mathcal{M}$  zur Verfügung der Verwaltung bleiben.

× Philipp Holzmann A.-G., Frankfurt a/M. Die no. G.-V. genehmigte die Kapitalerhöhung von 158,40 Mill.  $\mathcal{M}$  auf 222 Mill.  $\mathcal{M}$ . Den Aktionären wird auf 29,88 Mill.  $\mathcal{M}$  ein Bezugsrecht auf 6000  $\mathcal{A}$  alte 1200  $\mathcal{A}$  neue Aktien zu 1000% eingeräumt. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr werde wesentlich höher als im Vorjahr (12%) ausfallen.

× Personalien. Die Gußbruch-Einkauf G. m. b. H. in Düsseldorf hat anstelle des zurückgetretenen Geschäftsführers Max Georgy den bisherigen Geschäftsführer des Schrotterverbände, Herrn Otto Oloff, zum Geschäftsführer ernannt.

× Philipp Holzmann A.-G., Frankfurt a/M. Die no. G.-V. genehmigte die Kapitalerhöhung von 158,40 Mill.  $\mathcal{M}$  auf 222 Mill.  $\mathcal{M}$ . Den Aktionären wird auf 29,88 Mill.  $\mathcal{M}$  ein Bezugsrecht auf 6000  $\mathcal{A}$  alte 1200  $\mathcal{A}$  neue Aktien zu 1000% eingeräumt. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr werde wesentlich höher als im Vorjahr (12%) ausfallen.

× Personalien. Die Gußbruch-Einkauf G. m. b. H. in Düsseldorf hat anstelle des zurückgetretenen Geschäftsführers Max Georgy den bisherigen Geschäftsführer des Schrotterverbände, Herrn Otto Oloff, zum Geschäftsführer ernannt.

## Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 24. Febr. Es notierten an hiesigen Plätze (alles Geldkurse): New York 22600 (22600), Holland 8970 (8975), London 106500 (106500), Schweiz 4255 (4200) Paris 1370 (1360), Brüssel 1210 (1210), Italien 1090 (1075), Prag 670 (655).

Tendenz: Geschäftlos bei kaum veränderten Kursen.

New York, 23. Februar. (Wa) Devisen

	21	22	23	24	25
Frankreich	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2
Belgien	8 40	8 34	8 34	8 34	8 34
Schweden	18 25	18 35	18 35	18 35	18 35
England	4 71	4 71	4 71	4 71	4 71
Spanien	15 71	15 71	15 71	15 71	15 71
Italien	4 85	4 85	4 85	4 85	4 85

× New York, 23. Febr. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0044 1/2 (0,0044 1/2) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 22 472 (22 472)  $\mathcal{M}$  für den Dollar.

## Börsenberichte

### Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 23. Febr. Die Börse verlief in abgeschwächter Haltung, doch waren die Umsätze recht belebt. Es wurden gehandelt: Anilin zu 32 000%, Bremen-Besigheimer zu 45 000%, Rhenania zu 25 000%, Benz zu 14 000%, Fahr zu 29 000%, Braun-Konserven zu 7000%, Mannheimer Gummi zu 13 000%, Seilindustrie zu 17 000%, Neckarsulmer zu 18 500%, Pfälz. Mühlenwerke zu 31 000%, Unionwerke zu 11 000%, Zucker Frankenthal zu 15 000% und Zucker Waghäusel zu 15 000%. Von Versicherungs-Aktien waren Frankona 28 000 bez. u. G., Bad. Assekuranz 20 000 B- und Oberrheinische 15 000 G. Ferner von Brauereien: Sinner 12 000 bez. u. G. Von Bankaktien stellten sich: Badische Bank 25 000 G., Pfälz. Hypothekbank 7500 bez., Rheinische Creditbank 8000 bez. u. G., Rheinische Hypothekbank 4000 bez. und Süddeutsche Disconto 8700 G.

× Handel von Bezugsrechten. Das Bezugsrecht auf die Aktien der Oldenburgischen Spar- und Leihbank soll am 23., 26. und 28. d. Mts. und das auf die der Rheinischen Creditbank am 26. und 28. Februar sowie am 2. März d. J. an der Berliner Börse notiert werden.

× Nachtrag zur Berliner Kuralliste vom 23. Februar. Be notierten: Harkort St.-Pr. 31 500, Harpener Bergbau 100 000, Hellmann Immobilien 38 000, Hilpert Maschinen 17 000, Hindrichs u. Aufermann 14 000, Hirsch Kupfer 22 500, Höchster Farbwerke 22 000, Hoersch Eisen 62 000, Hohenlohe-Werke 27 000, Phil. Holzmann 12 000, Horch u. Cie. 23 000, Humboldt Maschinen 24 100, Gebr. Junghans 16 000, Kahle Porzellan 37 000, Kaliwerke Ascherleben 32 000, Karlsruhe Maschinen 15 000, Kattowitzer Bergbau 36 000, Kemp Steint 10 000, Köln Rottweiler 25 100, Gebr. Körting 13 000, Köllmer u. Jourdan 37 250, Kostheimer Cellulose 22 000 und Kraus u. Co. Lokomotiven 15 000.

## Waren und Märkte

× Neuer Mehlpreis. Der Richtpreis für Weizenmehl wurde heute auf 205 000  $\mathcal{L}$  (zuletzt 210 000  $\mathcal{L}$ ) für die 100 kg mit Sack ab Mühle festgesetzt.

× Bremen, 23. Febr. Baumwolle. Fully middling America g. a. 28 mm loko per 1 kg 16 408  $\mathcal{L}$ .

### Berliner Metallbörse vom 23. Februar

Preise in Mark für 1 kg.

	22	23	24	25
Elektrolytkupfer	2225	2190	2190	2190
Raffinierter Kupfer	2090-2090	2090-2090	2090-2090	2090-2090
Zinn	2090-2100	2090-2100	2090-2100	2090-2100
Nickel	2090-2100	2090-2100	2090-2100	2090-2100
Platin	2090-2100	2090-2100	2090-2100	2090-2100
Gold	2090-2100	2090-2100	2090-2100	2090-2100
Aluminium	2090-2100	2090-2100	2090-2100	2090-2100

### Amerikanischer Funkdienst

New York, 23. Februar. (Wa) Funkdienst. (Wendruck verboten).

	21	22	23	24	25
Kaffe loco	12 35	12 35	12 35	12 35	12 35
Rübe	12	11 95	11 95	11 95	11 95
Zinn loco	11 51	11 43	11 43	11 43	11 43
Gold	10 55	10 47	10 47	10 47	10 47
Platin	10 55	10 47	10 47	10 47	10 47
Aluminium	10 55	10 47	10 47	10 47	10 47
Gold	10 55	10 47	10 47	10 47	10 47
Platin	10 55	10 47	10 47	10 47	10 47
Aluminium	10 55	10 47	10 47	10 47	10 47

In Lübeck wurde der Gaspreis von 340 auf 600  $\mathcal{M}$  für den Kubikmeter, der Lichtstrompreis von 912 auf 1660  $\mathcal{M}$ , der Kraftstrompreis von 620 auf 1100  $\mathcal{M}$  für die Kilowattstunde und der Wasserpreis von 212 auf 306  $\mathcal{M}$  für den Kubikmeter erhöht.

Die Hamburger Bürgerschaft genehmigte die Erhöhung des Wasserpreises um 150 Prozent oder um das zehnfache und die Umwandlung der Stelle des Direktors der städtischen Wasserwerke in eine etatsmäßige unter Einwirkung in Gehaltsklasse B.

In Wien ist man zur Abhilfe der Wohnungsnot im Begriffe, Aktiengesellschaften zum Bau von Wohnhäusern auf der Grundlage ins Leben zu rufen, daß die Baukosten von den Parteien gegen einen wöchentlichen Mietvertrag, der nicht kündbar ist, aufgebracht werden sollen. Die Finanzierung des ersten derartigen Hauses ist von der Karl-Rosa-Bauaktiengesellschaft in Wien in die Hand genommen worden. Es handelt sich um die Errichtung eines Hauses mit vier Stockwerken und Wohnungen mit je acht Räumen.

## Sportliche Rundschau

### Turnen.

× Städtewettbewerb Frankfurt-Darmstadt-Mannheim. Bei dem morgigen vorläufigen in der Turnhalle des Turnvereins von 1816 stattfindenden zürnerischen Städte-Wettbewerb sind 12 frühere Deutsche Turnfest-Sieger beteiligt, darunter von Frankfurt der frühere Amerita-Sieger J. Binder und Martin Gebhard, der erst vor kurzem in Helsingfors (Finnland) als erster Sieger aus dem internationalen Kunst-Turnturnen hervorging. Über aus dem übrigen Wettbewerb, so namentlich der Nachwuchs aus den Vereinen, die Schüler und Schülerinnen werden in den Kunst-Turnübungen ihr Bestes zeigen und mit Mut und Geschick die schwierigsten Kombinationen vollbringen. Freunde der Turnerei sowie der Leibesübungen steht ein wirklich beglückender Genuß bevor. Am dem nachmittags im Ribbelungsaal des Kolonnenplatzes stattfindenden Groß-Schauturnen des Turn-Vereins werden nahezu 1000 Turner und Turnerinnen mitwirken. Es werden namentlich Reck-, Kletter- und Turnübungen in höchster Vollendung von allen Abteilungen des Vereins gezeigt.

### Radsport.

Schluß des Sechstagerrennens in Chicago. Das Sechstagerrennen in Chicago endete mit dem Siege von Egg-Brooks (Schweiz) (Frankreich) mit 2460 Meilen. An zweiter Stelle endeten eine Stunde zurück Gullett-Walshour (Italien-Amerika) und drei Stunden zurück als Dritte Moran-Thomas und Werte Stenda-Kadler.

### Boxen.

Die Entscheidungskämpfe um die Bezirksmeisterschaften von Baden-Württemberg, die infolge Ausbleibens eines Teiles der Kämpfer nicht stattfinden konnten, werden am Samstagabend im großen Saale des Ballhauses ausgetragen, da der Saal des Mannheimer Turnvereins von 1846 von dem Vereine selbst benötigt wird.

## Neues aus aller Welt

— Die hohe Aufgabe der schwarzen Franzosen. Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Auf dem Bahnhof Hillesheim in der Eifel war ich kürzlich folgenden Zwiegesprächs zwischen einem schwarzen Waffensoldaten und einem abtreibenden Jagdhorn. Jagdhorn: „Combien de temps est-ce que vous restez ici?“ (Wie lange bleiben Sie hier?). Schwarzer (ganz ernst): „Ah, je ne sais pas, nous sommes venus pour vous civiliser et lorsque vous serez assez civilisés nous partirons. — Dans le temps nous Marocains étions aussi des sauvages, alors les Français sont venus ont civilisés; maintenant, nous sommes civilisés et sommes venus pour vous civiliser aussi. (Ich, ich weiß nicht, mir sind gekommen, um Sie zu zivilisieren, und wenn Sie genug zivilisiert sind, ziehen wir ab. Früher waren wir auch Wilde, alsdann hat die Franzosen gekommen und haben uns zivilisiert; jetzt sind wir zivilisiert und sind gekommen, um Sie auch zu zivilisieren.)

— Opfer des Eises. In Rikias bei Sandhat in Niederbayern sind zwei zwölfjährige Knaben, Betteln, beim Eislauf auf einem Flußufer eingebrochen und ertrunken.

— Beim Abspringen vom Zug ums Leben gekommen. Auf der Station Rühlthal vor Starnberg in Oberbayern ist der Bezirkslehrer Dr. Reiter von Starnberg beim Abspringen von einem bereits fahrenden Eisenbahnzug unter die Räder geraten und ums Leben gekommen.

— Gestohlenes Schülerdenkmal. Aus dem Bürgerpark in Stendal haben unbekanntes Diebe das Bronze-Denkmal Schillers, das anlässlich des hundertsten Todesjahres des Dichters im Jahre 1900 errichtet worden war, gestohlen. Man nimmt an, daß die wertvolle Bronzestatue verschoben und nach Berlin geschafft haben. Der Stendaler Magistrat beabsichtigt jetzt, alle aus wertvollem Material bestehenden Denkmäler vorläufig in sichere Verwahrung zu nehmen.

— Schwere Eisenbahnunglück. Auf der Strecke Rittmarshausen-Dürenstadt der Göttinger Kleinbahn-G. entgleiste die Lokomotive eines Güterzuges an einem Wechberg in der Nähe von Riefelrieden. Zwei Eisenbahnbeamte, der Lokomotivführer Franz Schneemann und der Bremser Hardegger wurden getötet, ein anderer Lokomotivführer lebensgefährlich verletzt. Der Unfalltod ist sehr bedauernd. Das Unglück entstand dadurch, daß die Strecke, die hügelig werden soll, sehr vernachlässigt und der Bahnübergang durch schwere Fuhrwerke völlig gefährdet ist.

— Brotverkaufsstreit in Dresden. Der größte Teil der Dresdener Kleinbäcker hat den Wiederverkauf von Brot mit der Begründung eingestellt, daß der kleine Verdienst von 35 Mark für ein Brot nicht hinreichend sei.

— Kein Baccarat mehr in Wiener Klubs. Eine Spielfähre in einem vornehmen Wiener Klub veranlaßt den Vizepräsidenten Schuber, die Präsidenten der führenden Wiener Klubs, des Jockey-Klubs, des Wiener Derby und des Wiener Klubs, zu sich zu laden, um ihnen unter Vorbehalt der Strafverfolgung das Verbot abzunehmen, daß sie in ihren Klubräumen nicht mehr Baccarat spielen lassen. Präsident Schuber drohte politische Reaktionen in den Klubs an. Die Veranlassung zu dem Schritt des Vizepräsidenten war eine Anzeige, daß der in der Wiener Gesellschaft sehr bekannte Baron Gröbel im „Wiener Klub“ einen Spielverbot von 1 1/2 Millionen Kronen hatte. Es wird erzählt, daß Baron Gröbel allerdings am nächsten Abend bereits 900 Millionen Kronen zurückgewann.

— Bombenattentat gegen eine Hochzeitsgesellschaft. Die aus Braunschweig am Sonntagabend nach dem 18-jährigen Tode auf der Hochzeit eines jiddischen Leberwarenhändlers eine Bombe geworfen. Die Bombe ist den ermittelten Beteiligten erlegen; außerdem wurden 4 weitere Personen verwundet. Der Täter jagte, daß er die ganze Hochzeitsgesellschaft habe in die Luft sprengen wollen.

— Kaltes Licht. In Los Angeles in den westlichen Vereinigten Staaten liegt die Filmindustrie in höchster Blüte. Alle Bedürfnisse dieser Industrie finden dort in erster Linie ihre Befriedigung. Es ist deshalb erklärlich, daß man von dort eine neue Erfindung meldet, die für die Filmwelt von großer Bedeutung ist. Es handelt sich um ein kaltes Licht, dessen Erzeugung einem Leuchtstoff nach langem Versuchen gelungen ist. Das Licht ist weiß und von großer Leuchtkraft, entwickelt dabei aber so wenig Wärme, daß ihm auch die leichtschmelzbarsten Filmstoffe tagelang ausgelegt werden können, ohne daß sie Feuer fangen. Die Erfindung ist für die Sicherheit der Filmindustrie von der größten Bedeutung.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Station	1922					1923				
	18.	20.	21.	22.	23.	18.	20.	21.	22.	23.
Waldmühlbach	1.08	1.22	1.05	1.03	1.01	1.01	1.01	1.01	1.01	1.01
Waldmühlbach	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Waldmühlbach	4.43	4.33	4.33	4.33	4.33	4.33	4.33	4.33	4.33	4.33
Waldmühlbach	3.80	3.74	3.89	4.12	4.01	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00
Waldmühlbach	2.08	2.74	2.77	2.88	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10
Waldmühlbach	3.95	2.98	3.06	3.25	3.30	3.30	3.30	3.30	3.30	3.30

Mannheimer Wetterbericht v. 24. Febr. morgens 7 Uhr  
Barometer: 742.4 mm. Thermometer: — C. Höchstes Thermometer: 3.0°C. niedrigste Thermometer: 9.2°C. Niederschlag: 0.0 Liter auf den qm. Eisbedeckung: 2. Schneehöhe: 0.

× Die Abschlüsse im Siemens-Konzern. Die Siemens u. Halske A.-G. verzeichnet einen (alles in Mill.  $\mathcal{L}$ ) Geschäftsgewinn von 212,44 (i. V. 55,58). Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen und Zuweisungen von 20 (i. V. 6) an Fürsorgeeinrichtungen verbleibt ein Reingewinn von 158,25

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 25. Februar 1923.

In allen Gottesdiensten Kollekte für den Landesverein für innere Mission.
Trinitatiskirche. 8.30 Pred. Vfr. Kof; 10 Pred. Vfr. Kof; 11 Kinder-

Trinitatiskirche: Von Montag bis Samstag, abends 8 Uhr Evangelisation.
Reuterkirchen: Donnerstag abends 8 Uhr Predigt, Vikar Neumann.

Vereinigte evangelische Gemeinschaften.

Südd. Vereinigung Hadenhof: Abends 8 Uhr, Sonntag-Vorm. 8.45
Bühnenkirche: abends 8.10 Uhr, Sonntag nachm. 3.30

Verein für Augenpflege „Haus Salem“, K. 4, 10: Sonntag nachmittags
4 Uhr Augenpredigt; abends 8 Uhr Worterbildung.

Katholische Kirche. Sonntag 3-7 u. 8. 7.30 an öffentl. Beicht; 6.30
Sonntag. Von 6 an öffentl. Beicht; 6.30 Frühmesse; 7.30 Messe

Trinitatiskirche. Sonntag 3-7 u. 8. 7.30 an öffentl. Beicht; 6.30
Sonntag. Von 6 an öffentl. Beicht; 6.30 Frühmesse; 7.30 Messe

Trinitatiskirche: Von Montag bis Samstag, abends 8 Uhr Evangelisation.
Reuterkirchen: Donnerstag abends 8 Uhr Predigt, Vikar Neumann.

Trinitatiskirche: Von Montag bis Samstag, abends 8 Uhr Evangelisation.
Reuterkirchen: Donnerstag abends 8 Uhr Predigt, Vikar Neumann.

Trinitatiskirche: Von Montag bis Samstag, abends 8 Uhr Evangelisation.
Reuterkirchen: Donnerstag abends 8 Uhr Predigt, Vikar Neumann.

Trinitatiskirche: Von Montag bis Samstag, abends 8 Uhr Evangelisation.
Reuterkirchen: Donnerstag abends 8 Uhr Predigt, Vikar Neumann.

Christen. für Jünglinge; 2.30 Andacht zur W. Familie; 6.30 Pater-
noster, n. Andacht u. Anweisung. Freitag. 6.30 Kreuzwegandacht.

Christen. für Jünglinge; 2.30 Andacht zur W. Familie; 6.30 Pater-
noster, n. Andacht u. Anweisung. Freitag. 6.30 Kreuzwegandacht.

Christen. für Jünglinge; 2.30 Andacht zur W. Familie; 6.30 Pater-
noster, n. Andacht u. Anweisung. Freitag. 6.30 Kreuzwegandacht.

Christen. für Jünglinge; 2.30 Andacht zur W. Familie; 6.30 Pater-
noster, n. Andacht u. Anweisung. Freitag. 6.30 Kreuzwegandacht.

Christen. für Jünglinge; 2.30 Andacht zur W. Familie; 6.30 Pater-
noster, n. Andacht u. Anweisung. Freitag. 6.30 Kreuzwegandacht.

Christen. für Jünglinge; 2.30 Andacht zur W. Familie; 6.30 Pater-
noster, n. Andacht u. Anweisung. Freitag. 6.30 Kreuzwegandacht.

Christen. für Jünglinge; 2.30 Andacht zur W. Familie; 6.30 Pater-
noster, n. Andacht u. Anweisung. Freitag. 6.30 Kreuzwegandacht.

Offene Stellen. Jurist oder Nationalökonom zur Behandlung schwieriger Fragen rechtlicher und wirtschaftlicher Natur im Schriftverkehr und in mündlichen Verhandlungen mit der Kundschaft gesucht. E263

Tüchtiger, bilanzsicherer jüngerer Buchhalter (in) mit guten Zeugnissen 1440 per 1. April gesucht. Angebote unter S. R. 166 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverl. Kinder mädchen für 1 Kind (14 J.) für nachm. loerr gel. Honorarium von 5-6 Uhr \*946 C 1, 17, 4 St.

Alleinmädchen für kleine Haushalte bei guter Verpflegung \*950 Hirsch. O 4, 7, III.

Alleinmädchen für kleine Haushalte bei guter Verpflegung \*950 Hirsch. O 4, 7, III.

1 Gutaway Preis 120000 Mk. 1 Schloß, 20.0000 Mk. für kleine Figur s. vfr. Anz. Sonntag 9-11 Uhr (Freib. Langbühlstr. 23, II)

Standuhr sehr gut erhaltener Gasherd mit Tisch preiswert zu verkaufen. Rheinst. 24, Lang 2. u.

tüchtigen Reisenden für kostengünstigen Artikel. Übernahme eines sicheren Existenz. Es sind einige Kenntnisse in der Pharmaziebranche, Segeltuchbranche, sowie Fahrradbranche erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Besoldung nach 9-12 Uhr. Chem. Fabrik Hans Alb. Hirsch, Röhrenstr. 178. \*929

Seriöse Kontoristin aus guter Familie, perfekt in allen Büroarbeiten, Stenographie und Schreibmaschine, per 1. Mai od. früher für gutbezahlten Posten gel. Angebote unter S. X. 85 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*860

Köchin welche Hausarbeit mit übernimmt, gelobt gegen hohen Lohn auf 1. März oder später. \*88235 Dr. Koll, Rengstr. 3, Tel. 6882.

Perfekte Köchin in herrschaftlichen Haushalten zum 1. März gel. Friedrichsplatz 10, II, Etage \*921

Bürodiener, Kassenbote oder sonst eine Vertrauensstellung. Kaufmann kann eventuell gestellt werden. Angebote unter E. N. 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Fräulein, 18 Jahre alt, wünscht bei Bank oder Industrie zu volontieren. Schreibmaschinen-Kenntnisse vorhanden. Angebote unter F. Q. 3 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*88235

1 Metzger-Tonbank 1 Wirtschaftsgütergeschäft mit Aufzug, auch für sonstige Zwecke geeignet, verkehrsgünstig. Hindenburgstr. 12, II. \*922

2 Kapok- u. zwei Wollmatratzen preisw. zu verk. \*911 Fertig, Tapezier, K 3, 10.

Kohlenfachmann etwa 25 bis 30 Jahre alt, gewandt in allen vorkommenden Arbeiten, mit gut. Briefstil, von bedeutender Kohलगroßhandlung sof. gesucht. Angebote unter S. A. 150 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1389

Von Großhandelshaus in Ludwigshafen Dame für handwerkliche und rechnerische Arbeiten in Vertrauensstellung gesucht. Vorkenntnisse in der feinen männlich. Buchführung erwünscht. Selbstgef. Angebote mit lückenloser Lebenslauf erbeten unter S. Q. 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1438

Alleinstehende Dame sucht tücht. Hausmädchen. Angeb. u. S. V. 170 an d. Geschäftsst. 541

Stadtreisender sucht Verbindung mit besserem Geschäftsverhältnis. Angebote unter W. Y. 80 an die Gesch. \*882

Junger Mann 23 Jahre, sucht Stellung für Reis- oder Kontor. Lebensmittellieferung bevorzugt. Angebote unter F. G. 1 an d. Gesch. \*917

Zum Ausbau einer Dreizimmerwohnung kapitalstärkigen Interessenten gel. Pläne vorhanden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. \*881

Wohnungstausch Schöne 3 Zimmerwohnung in guter Lage abzugeben gegen solche in Mannheim zu tauschen gel. Angebote unter E. C. 68 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*859

Für Vertrauensposten wieb jüngerer, durchaus tüchtiger Kaufmann mit mehrjähriger Erfahrung in der Sackbranche gesucht. Aufg. Angeb. mit Zeugn. s. abh. ev. u. S. T. 168 an d. Geschäftsst. 1448

Stenotypistin Sprachkenntnisse. Angebote unter F. E. 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*921

Mädchen für kleinen Haushalt bei guter Verpflegung gel. Heilmann, Augustenstraße Nr. 2. \*956

Verkäufe für Fabriken usw. Wegen Aufgabe des Buchbetriebs preiswert sofort zu verkaufen. 1444

Telephonistin 19 J. sucht Stelle für sofort, oder später. Angeb. unter D. P. 38 an d. Geschäftsst. \*8827

Tausch! 4 Stockwerk hohes, helles Magazin mit Bureau, Lorenzfabrik, im Zentrum der Stadt, gegen große, helle Partier-Workstätte oder Magazin mit Lorenzfabrik in der Innenstadt zu tauschen gel. Off. Angebote unter E. Z. 87 an die Geschäftsstelle. \*884

Laden frei Breitestr. am Marktplatz mit großen Schaufenster, erstklassige Bodenbeläge, Telefon u. dergl. Bodenbeläge auch mit übernommen werden. Nur schriftliche Angebote erbeten an Kl. G. 8. 8a. \*959

Buchhalter als Vertreter des ersten Buchhalters und für Journalführung gesucht von Großhandelsfirma in Ludwigshafen. Angebote erbeten unter S. J. 158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1408

Kontoristin perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, nur gute Rechnerin ab 1. April gel. Angebote mit Zeugnisschriften, Angabe bisheriger Tätigk. und Gehaltsforderung u. O. A. 13 an die Geschäftsst. \*909

Alleinmädchen das gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, bei hohem Lohn gel. \*941 Tullastr. 16, IV.

Sauberes Haus-Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. 543

Schreibmaschine (Rofa) neu \*963 zum Preis von Mk. 400000 zu verkaufen Halg. Seckenheimerstr. 112, part. r.

große Arbeitsräume für Bodendecke gesucht. Angebote unter E. V. 83 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*882

Lager-Raum. Trocken Lagerraum, verkehrsgünstig, eventl. Wirtschaftszentrum oder leerer Laden sofort gel. Wohnraum (nicht in Frage). Off. Angebote mit Preis unter F. B. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*966

# AUF OSTERN 1923

empfehlen wir aus unserer Sonder-Abteilung:

Teppiche  
Vorlagen  
Diwandecken

**Gardinen - Stores**  
in billiger Preislage bis feinsten Handarbeit  
Vorhang-Garnituren in Tüll u. Etamine etc.  
Madras-Garnituren  
Dekorationen

Polstermöbel  
Umarbeitung  
Ledermöbel

Mannheim  
N 2, 12

## CIOLINA & HAHN

Mannheim  
N 2, 12

Haus für Gesamt-Wohnungs-Einrichtung.

National-Theater Mannheim  
Samstag den 24. Februar 1923  
in Miets D.

**Die Wildente**  
Schauspiel in fünf Akten von Henrik Ibsen.  
In Szene gesetzt von Artur Holz.  
Bühnenbilder: Heinz Grete.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Werte, Großbaumann, Mitten-  
besitzer usw.  
Gregers, sein Sohn  
Der alte Ekdal  
Hjalmar Ekdal, des Alten Sohn,  
Photograph  
Olga, Hjalmars Frau  
Hedwig, ihre Tochter, 14 Jahre alt  
Frau Sörby, Haushälterin  
P-Bing, Arzt  
Molvig, gewesener Theologe  
Ordnberg, Buchhalter  
Peterson, Diener bei Werte  
Iensen, Lohndiener  
Ein Herr mit einer Glotze  
Ein kurzsichtiger Herr  
Orchard Ritter  
Wilhelm Kolmar  
Hans Odebeck  
Robert Vogel  
Grete Bäck  
Eivars Erdmann  
Lena Blankenfeld  
Rudolf Wittingen  
Frits Linn  
Lous Reichenberger  
Josef Renkert  
Adolf Jungmann  
Alexander Köker  
Georg Köber  
Kurt Neid

Neues Theater im Rosengarten.  
Samstag, den 24. Februar 1923

**Bruder Straubinger**  
Operette in 3 Akten von M. West u. J. Schnitzer.  
Musik v. Edm. Eysler. In Szene gesetzt v. A. Marx.  
Musikalische Leitung: Werner von Bülow.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Landgraf Philipp  
Landgräfin Loth, seine Gemahlin  
Fazulmar Napp, Hofkuchendame  
Fakula v. Hummeloch, Heidsams  
Bruder Straubinger  
Ossi, das wilde Mädchen  
Schwulder, Schaubudenbesitzer  
Liduschka, seine Frau  
Frits Hertling  
Oertel-Runge & Co.  
Karl Marx  
Julie Saaden  
Alfred Landory  
Paula Kapper  
Hugo Vaska  
Elias de L'ab

Telephon 8853 **Trokadero-Cabaret - G 8, 3**

Täglich 8 Uhr das vornehme  
**Familien-Cabaret-Programm** mit ersten  
Kunstkräften  
Kata Weinwang Zivile Preise. Kata Weinwang  
**Im Apollo-Café**  
Anfang 4-7 Uhr **Künstler-Konzert** 8-11 30 Uhr

Achtung! Achtung!

**Weinhaus Rieth**  
U 1, 24 Tel. 8468 U 1, 24  
Samstag, den 24. Februar ab 8 Uhr abends  
**Großes Künstler-Konzert**  
eines hier berühmten Geschäftsmannes zum  
Besten der Rührhilfe, wozu freundlich einladet  
\*970 Gustel Rieth.  
Sonntag, 11-1 Uhr **Frühshoppen**

**Hertha-Sportplatz**

bei der Collinstraße.  
Sonntag, den 25. Februar 1923, nachm 1/3 Uhr  
**Hertha-Spielvereinigung 1907**  
Liga  
Vorher die unteren Mannschaften gegen  
Pfalz, Ludwigshafen. 1474

**GUNNAR TOLNAES**

„Der große Filz“ - 5 Akte 5  
**CHARLY CHAPLIN**  
auf dem Maskenball 1 Akte.  
**PALAST-THEATER.**

Freitag, 2. März

abends 8 Uhr  
beginnt in den Sälen  
des „Ballhauses“  
mein diesjähriger  
**Frühjahrsanzkurs.**  
Nur gute Gesellschafts-  
kreise. Man verlange  
Lahplan. \*934  
**Lud. Pirrmann**  
Spelzenstr. 5  
Telephon 3908.

Johann Utech  
u. Frau Lina verw. Berberich  
geb. Eichenherr

**Vermählte**  
Mannheim, 24. Februar 1923.  
Rheindammstr. 17. \*949

**Halbstores u. Vorhänge**

empfiehlt 1459  
**Heinrich Hartmann**  
H 4. 27 Tel. 5989 H 4. 27

**Edelweiss-Oel-Gesellschaft**

m. b. H. 1464  
12 Taltersallstrasse 12  
Marke A  
**Zucker**  
sämtliche Sorten  
Pfd. 600 Mk.

**Roggenstein & Pfeiffer**

Polster- und Dekorationsgeschäft  
L 8, 4 Telephon 1959 L 8, 4  
Spezialität:  
**Klubmöbel bester Ausföhrung**  
Anfertigung nach Wunsch B5105  
Chaiselongues vorrätig.

Weizenmehl ... Pfd. 900.-

Prima Vollreis Pfd 1000.-  
frische Margarine Pfd. 2900.-  
Cocosfett ... Pfd. 3600.-  
Schweineschmalz Pfd. 4000.-  
Preiselbeeren, Brühbohnen  
Sauerkraut  
Salz- u. Essig-Gurken  
billigst. 1450  
**Johann Schreiber**

**Fuhrunternehmer**

**Güterbestätter**  
übernimmt noch zu fahren bei billiger  
Berechnung für Fabriken und  
andere Geschäfte. Angebote unter  
E. S. 80 an die Geschäftsstelle. \*864

Günstige bei **Weickel, C 1, 3**

**Kaufgelegenheit**  
**Porzellan**  
Zahnstocherbehälter ..... nur 50.-  
Bierglasauntersätze ..... nur 50.-  
Untertassen, weiß und dekoriert ..... 75.-  
Tassen mit Untertasse, weiß ..... 150.-  
Tassen mit Untertasse, dekoriert ..... 250.-  
Moccatassen ..... nur 350.-  
Dessertteller, weiß und dekoriert ..... 250.-  
Speiseteller, weiß und dekoriert ..... 350.-  
Platten, Kanneu, Schüsseln  
Zuckerdoson, dekoriert ..... 450.-  
zum Ausschüßen ..... 450.-  
Ka-Teeservice, I. 6 Pers., II. Wahl 10000.-  
Teeservice, I. 6 Personen, II. Wahl 16000.-  
Kaffeeservice, I. 12 Pers., II. Wahl 25400.-  
**Glas**  
Likörgläser - Biergläser  
Wasserbecher ..... 250.-  
Weinbecher, klein ..... 400.-  
Weinbecher, groß ..... 600.-  
Glasteller ..... 820.- und 450.-  
Glasschalen ..... 430, 520, 1075, 1825.-  
Glasteller, geschliffen } reizende 1325.-  
Glasschale, " } Geschenke 8225.-  
Glasbowle mit 12 Gläsern  
riesig billig ..... 25000.-  
In Anbetracht der ganz aussergewöhnlich billigen  
Preise bitte ich Packmaterial mitzubringen!  
Mengenabgabe vorbehalten.

Warenhaus **KANDER** Mannheim

Ein Posten **Filz-Herrenhüte**  
Mk. 4500.-  
Besonders preiswert! - Mengenabgabe vorbehalten.

Sportkragen, makko'arbig 495.-  
Sportkragen, weiß Ripa . . . 695.-  
Sport-Servietur m. Kravatte 1750.-  
Strickbinder, schöne Dessins 728.-  
Sporthemden mit 2 Kragen  
in Flanel und Zephir 16000.-  
Herrenhosen, wollgemischt 6000.-  
Herrnjacken, wollgemischt 6000.-  
Arbeiterhemd, gestr. Barchent 9000.-  
Herrensocken, schwarz Woll gestr. 1950.-  
Herrensocken grau gestr. 1350.-  
Schweißsocken ..... 750.-  
Einsatzhemden mit schön. Plüsch-Eim 8500.-  
Windjacken imprägniert ..... 49000.-

Ullstein-Schnittmuster

Verkaufe zu ermäßigten Preisen, solange Vorrat reicht:  
Reine Kernseife, Doppelriegel Mk. 700.-  
Sunlicht-Seife, 250 gr. Doppelriegel „ 1300.-  
Sunlicht-Seife, Achteckstück . . . 450.-  
Flammer-Seife, Doppelriegel . . . 800.-  
Persil . . . . . Paket „ 700.-  
Flammer-Seifenpulver . . . 350.-  
Upana-Seifenpulver, 20%/sig „ 320.-  
Schuck-Seifenpulver, 20%/sig „ 250.-  
mit Salmiak und Terpent. „ 250.-  
Haushaltkerzen, Paket 6 Stück „ 1000.-  
Schmierseife, Toiletenseife, Rasierseife,  
Bohnerwachs, Schuhereme etc. u. dgl. billigen Preisen.  
**Seifenhaus, Schwelzingerstr. 118**  
en gros und en detail - Telephon 6122.

Der „Mannheimer General-Anzeiger“

kann auch wöchentlich und halbmonatlich  
bezogen und bezahlt werden. Der Verlag.

Der vornehme **Sprechapparat**

**Elektromophon**  
153 Odeon  
Musikapparate  
u. Schallplatten  
K. Ferd. Heckel  
O 3, 10 Kunstst.  
Neu: Jede Rundschall-  
u. Waschen u. Bögel.  
38228 J 2, 18, 4. et.

**Doppelfalzziegel**

**Biberschwänze**  
**Backsteine**  
in größeren Mengen laufend lieferbar.

**Baustoff-Vertrieb**

G. m. b. H.  
**HEIDELBERG**  
Oestl. Güteramtstraße 43. Telephon 1441.

**Weil & Weber, Mannheim, N 3, 2**

**Edelmetalle**  
Platin-, Gold- und Silberschmelze  
Fernsprecher: B13  
Nahverkehr 8891 Fernverkehr 2351

**Wertbeständige Kapitalanlage.**

Nachbetrieb lücht 2 bis 4 Millionen Mark stille  
Einlagen, bei genügender Sicherheit. Einzahlung  
nach spätester Rückzahlung nach jeweiligem Zins-  
kurs. Angeb. unter F. W. 9 a b Geschäftsstelle. \*900

**Werkstätte**

für  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
Trauringe, mit und ohne Goldzugabe.  
G. Rexin, Breitestr. H 1, 6,  
Hinterhaus, Tel. 8850. 648

**Amerika!**

Junge, intellig. Mann,  
21 Jahre, möchte eine  
Schöne, die nach Amerika  
gehen. Zuschriften erbeten  
unter F. M. 99 an die  
Geschäftsstelle. \*909

**Anzüge**

die neuesten Modelle sowie  
Raglan u. Paletots  
Hosen in großer Auswahl  
kaufen Sie preiswert im  
Kaufhaus für Herrenbe-  
leidung (Jakob Ringel)  
Königsplatz 0 3, 4a, 1. Etage  
Prüfung, kein Laden  
Gesellschafts-Anzüge  
werden verliehen.

**Dung Holzrasche**

laufend abzugeben.  
Ad. Messerschmitt  
Kanzlein-Industriehaus.

### Weiter billige Angebote auf der Etage D1, 1 a. Paradeplatz

Neue **Herrenstoffe**  
in sehr großer Auswahl  
sehr preiswert.

Ein grosser Gelegenheitskauf!  
Reinwollener Kammgarn-Cheviot 140 cm breit, productive Qualität, blau . . . . . Meter 19<sup>000</sup> Mk.  
Ein Post. Gardinen-Stoffe 2 950 180 cm breiter . . . . . Meter 2 Mk.  
Blauer Cheviot 12 500 für Kostüme und Röcke . . . . . Meter 12 Mk.  
Neue Frottes in sehr schönen Mustern Nr. . . . . 11 500 Mk.  
140 cm breiten **Buxkin** besonders geeignet für Schul-Anzüge . . . . . Nr. 14 500 Mk.  
Ein Posten **Schwarz. Lüster** für Schürzen, ca. 115 cm breit, sehr preiswert Nr. 3 950 Mk.

**SAMSON & D1, 1**  
Verkauf nur 1 Tr. hoch